

II- 3111 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XI. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 19. Dez. 1969 No. 1544/Y

**A n f r a g e**

der Abgeordneten Dr. S e r i n z i , Dr. v a n T o n g e l und Genossen  
an den Herrn Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen,  
betreffend ÖBB-Fahrpreisermäßigung für österreichische Staatsbürger, die das 65. Lebensjahr überschritten haben.

Bei der mit großem Aufwand angekündigten, seit 1.12.1969 wirksamen ÖBB-Fahrpreisermäßigung für österreichische Staatsbürger, die das 65. Lebensjahr überschritten haben, gilt der Nachweis des erreichten Alters nur dann als erbracht, wenn ein von einer Polizeibehörde ausgestellter Personalausweis mit Lichtbild vorgewiesen wird.

Daß dies in der Praxis bedeutet, daß die gegenständliche Fahrpreisermäßigung nur bei Vorweis des Reisepasses oder des amtlichen als Paßersatz ausgestellten Personalausweises in Anspruch genommen werden kann, hat bereits überall Enttäuschung hervorgerufen. Diese Enttäuschung erscheint durchaus verständlich, denn ist kaum einzusehen, warum nicht ebenfalls der Führerschein, aber darüber hinaus auch alle anderen amtlichen Lichtbildausweise zugelassen sind.

Die Einschränkung auf die beiden oben genannten Personaldokumente wird in der Bevölkerung vielfach so aufgefaßt, daß man mit dieser Fahrpreisermäßigung eine populäre Maßnahme setzen wollte, ohne gleichzeitig bereit zu sein, die vollen finanziellen Auswirkungen zu tragen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen die

**A n f r a g e :**

- 1) Warum werden im Zusammenhang mit der seit 1.12.1969 wirksamen ÖBB-Fahrpreisermäßigung für den Nachweis der Überschreitung des 65. Lebensjahres derzeit nur der Reisepaß und der polizeibehördliche Personalausweis anerkannt?
- 2) Wird der Altersnachweis in Hinkunft auch bei Vorlage anderer amtlicher Lichtbildausweise als erbracht gelten?

Wien, 19.12.1969